



empfohlene Auswahl		Merkmale / Fähigkeiten	Aufgabenbeispiele	Rt'derung	Bereiche
1.	1 Artikulation	Vokale und Umlaute , Konsonanten , pft, S . 94	S.109	1. Sprachfähigkeit	
	2 Sprechsicherheit	Fließend S . 94	S.110		
	2	3 Sprechrhythmus	Satzmelodie , Sitzkreis S . 95		S.111
		4 Wortschatz altersgemäß	Beobachtung Gesprächsrunde S . 96		S.112
	* 5 Wortschatz aktiv + Sprachfähigkeit	Gegenstände benennen , erzählen S .97	S.112		
	* 6 Wortschatz passiv, handelnd	Gegenstände zeigen nach Aufforderung S .97	S.112		
	3	7 Satzbildung	Beobachtung Gesprächsrunde S . 98		S.112
		8 Oberbegriffe	z. B. Äpfel / Birnen = Obst S . 98		S.113
		9 Unterbegriffe	z. B. Gurke = Kohl , Erbsen S . 99		S.113
		0 Grammatik	Verbform / Plur / Artikel S . 99		S.114
q Nacherzählung		Geschichte nacherzählen S .100	S.114		
4	1 Anweisung direkt ausführen	nach Arbeitsauftrag S .100	S.115	2. Anweisungs-verständnis	
	2 Anweisung verstehen	Bild malen zu mehrteiliger Anweisung (Überprüfung ganze Klasse )S .101	S.115		
	1 Unterrichtsbeiträge oft	Beobachtung im Unterricht S .102	S.116	3. Sprechbereitschaft	
	* 2 zuhören	S.102	S.116		
5	1 Wörter wiederholen	Wörter vorsprechen und wiederholen S .103	S.117	4. aktive Wahrnehmung Sprachgeschmacks	
	2 Verse	Abzählvers nachsprechen S .103	S.117		
	3 Silben wiedererkennen	simlose Silben hören und erkennen S .104	S.118		
6	1 Vorkenntnisse	alles schreiben , was möglich ist S .105	S.119	5. Kenntnis der Begrifflichkeit / Phonologische Bewusstheit	
6	2 Reime	Reime erkennen S .105	S.119		
6	3 Silben bestimmen	Wörter in Silben gliedern S .106	S.120		
6	4 Phoneme	Anfangslaut zu Bildern hören S .107	S.120		
	1 Stammeln , Stottern	Gesprächskreis , Gespräch über Alltagssituation S . 94; S .108	S.121	6. außersprachliche Rtd'erung	

Klasse 1, Zeitraum Einschulung: Diagnosebogen Sprache



**Beobachtung und Dokumentation:** 1 Lehrkraft, ca. 4 – 6 Kinder

**Beobachtungsort:** Klassenraum

**Beobachtungssituation und Arbeitsauftrag:**

Jeweils 1 Woche (5 Tage) lang werden die Kinder an einem bestimmten Tisch oder 6 Kinder in der Klasse genauer beobachtet. Für diese Kinder kann am Ende einer Unterrichtsstunde eines Tages eine Lehrkraft

- ein Plus-Zeichen (+) mit **Bleistift** in das Feld des Kindes auf dem Beobachtungsbogen eintragen für den sofortigen Beginn der Arbeit nach Erteilung des Arbeitsauftrags, ohne mit dem Nachbarn zu sprechen, ohne zu warten, bis der Nachbar mit der Arbeit begonnen hat, ohne nochmals bei der Lehrerin nachzufragen;
- ein Minus-Zeichen (–) eintragen, falls das Kind vor Beginn der Arbeit mit dem Nachbarn gesprochen oder gewartet hat, bis der Nachbar mit der Arbeit begonnen hat, oder das Kind bei der Lehrerin nachfragt.

Da im Laufe der Woche mehrere Lehrer die Kinder unterrichten, können am Ende der Woche die Beobachtungsergebnisse mehrerer Personen auf dem Bogen vermerkt sein.

Eine Klasse von 30 Schülern kann so in 5 Wochen beobachtet und dokumentiert werden.

**Dokumentation im Beobachtungsbogen:**

+	farbig über Bleistiftzeichen	4 und mehr +
–	farbig über Bleistiftzeichen	4 und mehr –

Bereich	Merkmale und Fähigkeiten
2. Anweisungsverständnis	2 Anweisungen verstehen

**Gewünschte Fähigkeit:** Das Kind sollte Arbeitsanweisungen direkt in Handlung umsetzen können.

**Beobachtung und Dokumentation:** 1 Lehrkraft, Klassenverband

**Beobachtungsort:** Klassenraum

**Material:** Leeres DIN-A4-Blatt ohne Linien, Bleistift

**Beobachtungssituation und Arbeitsauftrag:**

L. gibt jedem Kind ein Blatt. L.: Holt euren Bleistift heraus und schreibt euren Namen oben auf das Blatt. Malt auf das Blatt, was ich sage.

L.: Malt einen Baum. – Pause – Der Baum hat 4 Äpfel und eine Leiter. – Pause – Die Sonne scheint. – Pause – Drei Äpfel sind vom Baum gefallen und liegen neben einer Bank. (A. Ostermann, 2004, S. 98)<sup>67</sup>

**Dokumentation im Beobachtungsbogen:**

+	alle Gegenstände in richtiger Anzahl auf dem Blatt
○	ein Gegenstand fehlt
–	2 und mehr Gegenstände fehlen

<sup>67</sup> A. Ostermann, Lernvoraussetzungen von Schulanfängern, Pörsch, Heimburg 2.2004, S. 98

## 4.3.2 Anweisungsverständnis

Bereich	Merkmale und Fähigkeiten
2. Anweisungsverständnis	1 Anweisungen ausführen
	2 Anweisungen verstehen

**Organisation:** 1 Lehrkraft, Klassenverband

**Förderort:** Klassenraum, Turnhalle

**Material:** Zeichenpapier DIN-A4, Bleistift, Buntstifte

**Durchführung:**

- Turnhalle: L. und Kinder hocken auf dem Boden, patschen mit den Händen auf den Boden: „Knall, knall, knall, wir fliegen jetzt ins All!“ Alle Kinder „fliegen“ mit ausgebreiteten Armen laufend durch die Turnhalle. Wenn L. beide Arme hebt, stoppen alle Kinder. L.: Wir landen jetzt im Froschland. Alle Kinder hüpfen wie die Frösche, bis L. in die Hocke geht. Weiter wie am Anfang beschrieben. Die Anweisungen werden nur mündlich erteilt und werden später mehrteilig. Zum Beispiel Kinder mit farbigen T-Shirts laufen Kindern mit weißen T-Shirts hinterher. Kinder mit farbigen T-Shirts und weißen Turnschuhen laufen Kindern mit blauen Turnschuhen hinterher, alle anderen Kinder hüpfen auf einem Bein.
- Partnerspiel in der Turnhalle, Roboterspiel: Kinder stehen paarweise hintereinander. 1. Kind = Roboter, 2. Kind gibt dem Roboter die Bewegungsaufträge: Gehe zwei Schritte vor, drei Schritte nach rechts, 2 Schritte nach links, 4 Schritte nach hinten; Partnerwechsel
  - Klassenraum: L. gibt mehrteilige Anweisungen und Kinder führen sie aus. Beispiele:
  - Lege die rechte Hand auf den Kopf. Greif mit der linken Hand an die Nase. Wackele mit dem Kopf.
  - Greif mit der linken Hand an die Nase und lege die rechte Hand auf den Kopf. Sitz ganz still.
  - Entspannungsübung: Setz dich mit dem Rücken an die Stuhllehne. Stelle die Füße nebeneinander auf den Boden. Lege die Hände übereinander. Lege die innere Handfläche auf die Stirn. Hebe die Ellenbogen hoch. Atme durch die Nase tief ein, bis der Bauch ganz dick wird. Atme durch den Mund wieder aus. Atme sechsmal ein und aus.
  - Lege eine Hand unter den Tisch, lege eine Hand auf den Tisch, wippe mit beiden Füßen.
  - Öffne die Schultasche und hole die Stifte heraus. Lege die Stifte an die hintere Tischkante.
- Gruppenarbeit im Klassenraum: Kellnerspiel im Klassenraum: 1 oder 2 Kinder sitzen am Tisch und geben eine mündliche Bestellung bei dem Kellner-Kind auf. Der Kellner bringt die Bestellung. Es können 2, später bis zu 4 oder mehr Gegenstände aus dem Klassenraum in Auftrag gegeben werden. Der Kellner bittet um eine höfliche Bestellung, in Sätzen formuliert. (L. hilft.) Die Gäste achten auf die richtig gebrachte Bestellung. Der Partnerwechsel erfolgt, nachdem die Gäste sich beim Kellner bedankt haben.
- Klassenraum, L. gibt jedem Kind ein weißes Blatt, jedes Kind nimmt einen Bleistift. L.: Setze dich mit dem Rücken an die Stuhllehne, stelle die Füße nebeneinander unter den Tisch, lege die Hände auf die Knie und schließe die Augen. Höre genau zu. L. beschreibt ein Bild in wenigen, kurzen, langsamen Sätzen. Die Kinder erhalten genügend Zeit, sich das Bild im Kopf vorzustellen. L.: Öffnet die Augen und malt das Bild. (Z. B.: Du siehst ein rotes Auto. Rechts daneben steht eine blonde Mutter mit ihrem kleinen Mädchen. Das Mädchen hat einen blauen Ball. Hinter dem Auto steht ein Baum mit gelben Birnen. Die Sonne scheint.)

